

Einzelpreis 10 Danziger Pfennig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6.
Poltschkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen, Annahme, Zeitungs-
bestellung und Drucksachen 3290.

In Marseille wurde am Mittwoch der Parteitag der Sozialistischen Partei Frankreichs eröffnet. Für die Beratungen sind insgesamt fünf Tage vorgesehen. Die Tagesordnung der ersten zwei Tage ist ausgefüllt mit internen Parteiangelegenheiten und Fragen administrativer Natur. Am Mittwochvormittag hat das Aktionskomitee der Partei seinen Rechenschaftsbericht erbracht, an dem sich am Nachmittag eine eingehende Aussprache angeschlossen. Für Donnerstag steht diehaltung der Sozialistischen Kammerfraktion zur Debatte. Das Hauptproblem, das den Parteitag beschäftigen wird, bildet die Neuwahl der Kammer, d. h. die Aufstellung eines Wahlprogramms und die Festlegung der Wahltaktik. Hier ist die Streitfrage: Zusammengehen mit den Kommunisten oder ein freies Wahlbündnis zwischen den Nachbargruppen der bürgerlichen Demokratie, über die der Parteitag zu entscheiden haben wird. Die von den Kommunisten an ein Wahlbündnis geknüpften Bedingungen, darunter der Verzicht auf soziale Vereinbarungen mit bürgerlichen Parteien und die Wiederherstellung einer einheitlichen Gewerkschaftsorganisation, d. h. der Kampf gegen die alte Sozialistische C.G.T., hat im sozialistischen Lager der Anhänger des von den Kommunisten propagierten Blochs der Arbeiter und Bauern auf eine ganz erhebliche Minderheit zusammengekrumpfen lassen. Von den lokalen Kongressen der Bezirksorganisationen haben sich lediglich die Verbände des Departements Allier für die Eventualität eines Bündnisses mit den Kommunisten ausgesprochen. Der Parteitag des industriellen Nordens, der bis zur Bekanntgabe der kommunistischen Bedingungen ebenfalls mit dem Gedanken eines Blochs der Arbeiterparteien sympathisierte, ist neuerdings davon sehr entschieden abgerückt. Die überwiegende Mehrheit des Departements ist für ein taktisches Zusammengehen mit den demokratischen Nachbargruppen, wobei die Tendenz dahin geht, von einem Kartell auf breiter Grundlage abzuheben und den provincialen Organisationen zu überlassen, überall da, wo durch einen Zusammenschluß dem Nationalen Bloch ein Mandat entzogen werden kann, lokale Vereinbarungen mit den bürgerlichen Parteien zu treffen.

Danziger Nachrichten

Die Wahl der Stadtbürgerchaft.

Soll bekanntlich in einer der nächsten Sitzungen des Volkstages erfolgen. Nach der Stärkeverteilung der Parteien würden von den 61 Mitgliedern der Stadtbürgerchaft auf die Vereinigte Sozialdemokratie 13, Kommunisten 4, die Deutschnationale 15, Zentrum 7, Deutsche Partei 4, Deutsche Sozialisten 3, Danziger Volkspartei 2, Polen 2, Ufa (Uppich-) Gruppe 1 Vertreter entfallen. Von der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei sind durch den Vertretertag für Danzig-Stadt nach ausführlichen Beratungen in zwei Sitzungen folgende Kandidaten aufgestellt:

1. Fritz Grünhagen, Geschäftsführer, Langfuhr.
2. Willy Kunze, Angestellter, Langfuhr.
3. Käthe Ren, Stadtoberordnete, Danzig.
4. Arthur Lehmann, Lehrer, Neubude.
5. Emil Warner, Maschinenführer, Danzig.
6. Simon Stawicki, Invalide, Danzig.
7. Gertrud Prilwisch, Ehefrau, Danzig.
8. Paul Sierke, Schiffsalter, Neufahrwasser.
9. Wilhelm Manfowick, Lehrer u. Schriftsteller, Langfuhr.
10. Arthur Arns, Steinbruder, Danzig.
11. Max Behrendt, Angestellter, Danzig.
12. Fritz Weber, Redakteur, Langfuhr.
13. Friedr. Marquardt, Dreher, Danzig.
14. Alfred Jinf, Schlossermeister, Varentbal.
15. Paul Leonhardt, Schlosser, Danzig.
16. Ota Heint, Ehefrau, Neufahrwasser.
17. Bertha Tichomski, Ehefrau, Langfuhr.
18. Paul Erdmann, Tischler, Schiditz.
19. Gustav Glog, Eisenbahnunterassistent, Danzig.
20. Kurt Gensfeld, Angestellter, Danzig.
21. Arno Händel, Elektrotechniker, Danzig.
22. Friedrich Schmidt, Arbeiter, Langfuhr.
23. Amalie Bleich, Ehefrau, Danzig.
24. Ernst Braun, Angestellter, Danzig.
25. Karl Jacob, Angestellter, Danzig.
26. August Kräfel, Metallarbeiter, Danzig.

In der Zusammensetzung der sozialdemokratischen Fraktion in der Stadtbürgerchaft ist insofern ein erheblicher Wechsel zu verzeichnen, als durch die allgemeine Ausschaltung von Doppelmandanten in der Stadtbürgerchaft und Volkstag die Mehrzahl der bisherigen Stadtoberordneten abgelöst worden ist.

Die Tragödie der Erwerbslosen.

In der Woche vom 20. bis 26. Januar 1924 sind an Erwerbslosenunterstützung in der Stadtgemeinde Danzig einschließlich der Gemeinden Ohra und Emang 14.140,16 Gulden an 1331 Personen gezahlt worden. Erwerbslos sind aber etwa 8000 Personen in Danzig. Der größte Teil der Arbeitslosen erhält also keine Erwerbslosenunterstützung.

Wer das Leben dieser Erwerbslosen kennt, der weiß, daß es oft genug eine wahre Tragödie darstellt. In den vergangenen Jahren war es den meisten Arbeitern nicht möglich, sich von ihrem Arbeitslohn andere Dinge als Nahrung zu kaufen. Da blieb meist nichts übrig, um die Wärme, Kleidung oder Haushaltsgegenstände, die immer schäblicher und unbrauchbarer wurden, zu erwerben. Und in dem Augenblick, da die Verhältnisse in Danzig sich besserten, wurden Tausende und Abertausende einfach auf die Straße geworfen. Vielleicht wäre der Zustand der Erwerbslosigkeit mit der kaiserlichen Unterstützung auf einige Wochen erträglich. Tausende sind aber nicht erst seit Wochen, sondern seit Monaten erwerbslos. Für diese sind die paar Gulden wöchentliche Unterstützung in des Wortes grausamster Bedeutung zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel. In einem furchtbaren Martorium wird die Erwerbslosigkeit in den Familien, wo unvorhergesehene Schicksalsschläge sich einstellen.

Es ist nicht eines der traurigsten Kapitel unserer hochkapitalistischen Zeit, daß viele Tausende arbeitsfähiger Menschen davon abgehalten werden, Werte zu erzeugen, obwohl doch der Bedarf an allen Produkten für das menschliche Leben ungemessen groß ist? Kann ein Wirtschaftssystem krankhafter sein als das gegenwärtige, das Millionenfräse ungenutzt daliegen läßt, obwohl Wohnungen, Kleidung, Haushaltsgegenstände überall fehlen? Der sinnlose Auf der Schwarzmarkter, wie Klawitter und Konsorten, der auch in der bürgerlichen Presse widerhallt: „Wir müssen mehr arbeiten!“ mühte verkommen vor der Traut Millionen Arbeitsloser, die nur den Wunsch, die Forderung erheben:

„Wir wollen arbeiten!“

Freiwillige Haushaltspläne.

Der Haushaltsplan der Handels- und Gewerbeverwaltung für das Rechnungsjahr 1924 schließt mit einem Ueberschuß von 610 Gulden ab. Die Außenhandelsstelle erwartet 55.000 Gulden Einnahme aus Ein- und Ausfuhrerwerbungen. Diese Gebührener müssen die Ausgabe der Außenhandelsstelle decken. Das Gewerbe- und Kaufmannsgericht rechnet mit 40.500 Gulden Einnahme, das Amt für gewerblichen Rechtsschutz mit 26.000 Gulden, davon 25.000 Gulden durch Gebühren. An sonstigen Einnahmen sind vorgesehen: Observatorium 1800 Gulden, Schiffvermessungsamt 6000 Gulden, Eichamt 4500 Gulden, Seefahrtschule 220 Gulden, Seemachrichtenschule 100 Gulden. Der Gesamteinnahme von 149.550 Gulden steht eine Ausgabe von 149.650 Gulden gegenüber, so daß ein geringer Ueberschuß verbleiben dürfte. An Ausgaben sind vorgesehen: Außenhandelsstelle 12.000 Gulden, Gewerbeamt 20.000 Gulden, Gewerbe- und Kaufmannsgericht 21.000 Gulden, Amt für gewerblichen Rechtsschutz 20.000 Gulden, Observatorium 1800 Gulden, Schiffvermessungsamt 7400 Gulden, Eichamt 18.000 Gulden, Seefahrtschule 10.000 Gulden, Seemachrichtenschule 1200 Gulden. Im Oktober 1924 sollen Neuwahlen zum Gewerbe- und Kaufmannsgericht stattfinden, deren Kosten auf 2000 Gulden geschätzt werden.

Die Senatsabteilung Vertriebe, Verkehr und Arbeit erfordern 1924 einen Zuschuß von 308.880 Gulden. An Einnahmen sind nur 85.200 Gulden vorgesehen, davon 42.000 Gulden aus dem Fahrbetrieb und 22.575 Gulden als Erhaltungskosten der Stadtgemeinde Danzig, die 75 Prozent der Gemeinkosten des Amtes für Elektrizität und Barmwirtschaft trägt. Die Ausgabe steht folgende Posten vor: Amt für Elektrizität und Barmwirtschaft 24.000 Gulden, Verkehr 210.000 Gulden, 147.000 Gulden davon sind Zuschuß für freikantile Fährten 50.000 Gulden haben zur Verfügung des Senats, woraus auch der Zuschuß für die Schiffabfertigung einnimmt. Billau geklärt werden soll. Der Delegierte der Freien Stadt bei den polnischen Eisenbahnbehörden kostet dem Freistaat im Jahre 1924 nicht weniger als 25.700 Gulden. Diese

Dienststelle befolgt: 1 Staatsrat, 1 Referent, und 1 Sekretär, 1 Amtsrat, 1 Affektanten und 1 Stenographin. Die Leistungen dieser Dienststelle für die Allgemeinheit stehen in starkem Gegensatz zu den immerhin beträchtlichen Kosten. Das Lohnamt und der Schlichtungsausschuß verursachen 22.700 Gulden Ausgabe. Von den einmaligen Ausgaben interessiert der Neubau einer Kuchalle auf dem Flugplatz mit einem Aufwand von 60.000 Gulden. Insgesamt beträgt die Ausgabe 875.000 Gulden, wovon 308.880 Gulden aus allgemeinen Mitteln aufgebracht werden müssen.

Der Sachverständigenausschuß in Tätigkeit.

Der Ausschuss für die Prüfung der Frage eines Kriegsgüterlagers für die polnische Regierung wählte in seiner letzten ersten Sitzung sein dänisches Mitglied, Kommandeurkapitän Borg, den Hafeninspektor von Kopenhagen, zum Vorsitzenden. Wie bekannt, sind die übrigen Mitglieder die Herren Admiral Andrew Smith (England), Oberst Remond (Frankreich), Doernell (Schweden). Als Geschäftsführender Sekretär gehört Herr Romeln von der Transitabteilung des Sekretariats des Völkerbundes in Genf zu dem Ausschuss. Wie wir erfahren, wird der Ausschuss heute in Begleitung des Präsidenten des Hafenkommissars eine Rundfahrt durch den Hafen vornehmen. Die Mitglieder des Ausschusses werden sich dabei durch Augenschein überzeugen können, wie gefährlich und folgenschwer die Anlage eines Munitionslagerplatzes für den Hafen und dessen Umgebung sein würde.

Die Entwicklung der Konsumgenossenschaft.

In der Generalversammlung der Konsum- und Spargenossenschaft am Dienstag wurde die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Genossenschaft eingehend und nach allen Seiten erörtert. Der Geschäftsleiter Gen. Grünhagen gab zunächst einen Bericht über den Stand des Unternehmens. Die Berichtszeit umfaßte die Zeit der rasenden Entwertung der Reichsmark und des Ueberanges von der Reichsmark zur Danziger Währung. Unter der Inflation hat die Genossenschaft schwer gelitten, da die Anpassung der Preise nicht so schnell erfolgen konnte, als die Geldentwertung vor sich ging. Die Verhältnisse haben sich nach Einführung der Danziger Währung zwar gebessert, aber es bestehen noch immer Mängel, die das Geschäftsleben nicht gesund lassen. Vor allem fehlt es an Betriebskapital und ist der Zinswucher für Geldentleihen gewaltig. Die Genossenschaft muß 24 Prozent Zinsen zahlen und es werden sogar noch höhere Sätze genommen. Dieser Zinsfuß muß auf die Ware verrechnet werden, wodurch sie erheblich verteuert wird. Der Kleinhandelsgeinn betrug früher etwa 25 Prozent, jetzt aber müssen allein 24 Prozent drauf geschlagen werden. Als Kleinhandelsaufschlag dagegen nimmt die Genossenschaft nur etwa 14 Prozent. Der Großhandel begnügt sich früher mit einem Aufschlag von 2 bis 4 Prozent, heute nimmt er mindestens 10 Prozent. Weiter handelt der Danziger Großhandel nicht in Pfund, sondern meistens in Dollar. Da der Gulden dem Dollar gegenüber nicht fest steht, erfolgt auch dadurch ein leichtes Ansteigen der Preise. Die Genossenschaft ist mit ihren Preisen nach zahlreichen Preisproben immer billiger als andere große Geschäfte in Danzig. Ueber die Frage der Umwertung der Geschäftsanteile soll vorerst noch nicht entschieden werden. Zunächst ist, um eine feste Rechnungsgrundlage zu haben, eine Umrechnung der Geschäftsanteile nach dem Kurs in Gulden erfolgt. Die Spareinlagen in Reichsmark sollen ebenso behandelt werden wie bei den Sparkassen und Banken. Die Bilanz ist sehr vorsichtig angesetzt und für die Genossenschaft günstig. Trotz der Verluste steht die Genossenschaft gefestigt da, so daß bei starker Unterstützung durch die Mitglieder durch den Einkauf aller Waren im eigenen Geschäft ein weiterer Ausbau in die Wege geleitet werden kann.

Dem Bericht folgte eine ausgiebige Aussprache, an welcher sich die Genossen Prilwisch, Bergmann, Rau, Finken, Knap, Sewald, Schmidt, Starich, Freier, Arcanowski, Buchholz und Schneider beteiligten. Hauptächlich wurde die Stellung des Aufsichtsrates in der Frage der Umwertung der Geschäftsanteile kritisch beleuchtet. Mit dem Vorschlag des Vorstandes, die Umwertungsfrage nach Ablauf des Geschäftsjahres in der nächsten Generalversammlung endgültig zu entscheiden, erklärte sich die Versammlung schließlich einverstanden. Alle Redner waren sich aber darüber einig, daß die Genossenschaft jetzt nicht etwa eingeengt, sondern umgekehrt weiter ausgebaut werden soll. In den Vororten müssen weitere Filialen errichtet werden. Unbedingt muß ein Lagerhaus auf dem erworbenen Gelände gebaut werden und auch die Eigenproduktion in Gang gesetzt werden. Es wurde beschlossen, den Geschäftsanteil auf 40 Gulden festzusetzen. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt; neu hinzugekommen ist der Genosse Bergmann. Auf Anfrage wurde noch mitgeteilt, daß auch die Genossenschaft Aktien der Bank von Danzig gezeichnet hat, um somit einen Einfluß auf die Kreditgewährung der Bank zu gewinnen.

Die Danzig-polnischen Rechtsplegeverhandlungen. Bei den Danzig-polnischen Verhandlungen über die Sicherstellung für die Projektkosten und die gegenseitige Rechtshilfe von Gerichtsurteilen, die am 28. und 29. d. Mis. in Warschau stattgefunden haben, wurden die hiermit im Zusammenhang stehenden Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Es ergab sich, daß grundsätzliche Bedenken gegen eine vertragliche Regelung von keiner Seite erhoben wurden, sondern auf beiden Seiten das Bestreben besteht, zu einem entsprechenden Abkommen zu gelangen. Die Verhandlungen, die sich nunmehr auf die Einzelfragen erstrecken werden, werden voraussichtlich im Monat Februar fortgesetzt.

Sonderfahrt durch die Ausstellungen „Der Mensch“. Wie aus der Ausstellungsleitung mitteilt, ist beabsichtigt, an den Sonntagvormittagen von 11 Uhr ab und an einigen später noch bekannt zu werdenden Abenden nach 7 Uhr Sonntagsfahrten zu veranstalten, welche in erster Linie für solche Besucher in Frage kommen, die sich unter Führung der gewonnenen Karte ganz besonders eingehend unterrichten wollen. Die erste derartige Sonderfahrt findet am Sonntag, den 3. Februar, 11 Uhr vormittags, durch Professor Dr. Peirischts statt.

Polizeibericht vom 1. Februar 1924. Festgenommen wurden 22 Personen, darunter 6 wegen Diebstahls, 1 laut Haftbefehl, 1 wegen Passfälschung, 1 wegen Spionage, 4 wegen Trunkenheit, 9 in Poltschok und 5 Personen obdachlos.

Danziger Standesamt vom 1. Februar 1924.

Todesfälle. Pandwirt Gustav Samborski, 36 J. 2 M. — Arbeiter Jochen Schneider, 74 J. 1 M. — Arbeiter Heinrich Meier, 64 J. 3 M. — Arbeiter Anton Wendt, 41 J. 2 M. — Wirtin Anna Rietkowski, 35 J. 2 M. — Pandwirt Leo Formella, 28 J. 7 M.

Die Verteidigung des Achtstundentages.

Die Kampfstrategie der Buchdrucker.

Der Buchdruckerverein der Freien Stadt Danzig hielt Mittwochabend eine Mitgliederversammlung ab, die sich nach Eröffnung interner Vereinsangelegenheiten mit der tatsächlichen Lage im Gewerbe beschäftigte und Stellung nahm zu der von dem Unternehmerium geplanten Verringerung des Achtstundentages und dem Abbau der Sozialgesetzgebung. Das Referat hielt der Sekretär des Graphischen Bundes, Hübner. Er führte in die Anfänge der Kämpfe um den Achtstundentag ein, in denen die Buchdrucker mit in vorderster Linie standen. Durch die Revolution ist der achtstündige Arbeitstag der Arbeiterschaft fast mühelos in den Schoß gefallen, aber leider von einem großen Teil nicht hochgehalten worden. Durch Verringerung von Ueberstunden sei den Arbeitgebern Material in die Hand gegeben worden, nun auch Sturm zu laufen gegen die letzten Errungenschaften des November 1918, den Achtstundentag und die Sozialgesetzgebung. Im Jahre 1923 waren 22 Prozent der Mitglieder arbeitslos, und auch jetzt ist nach vorübergehender Besserung die Zahl der Arbeitslosen wieder im Steigen begriffen. Da ist es zwingendes Gebot, daß jeder Arbeitsverlängerung zu widerstehen und keine Ueberstunde zu leisten, wo die Einstellung von Arbeitslosen möglich ist. Den reaktionären Bestrebungen müsse sich die gesamte Arbeitnehmerschaft mit aller Macht entgegenstellen. In der Aussprache wurde von allen Rednern der Wille zum solidarischem Abwehrkampf gegen diesen Angriff auf die Lebensinteressen der Arbeiter betont. Folgende Entschlüsse fand einstimmige Annahme:

Die Mitgliederversammlung des Buchdruckervereins der Freien Stadt Danzig nahm in ihrer Versammlung am 30. Januar Stellung zu den Bemühungen der Arbeitgeber, den Achtstundentag und die Demobilisierungsbemühungen zu beseitigen. Sie erklärt, daß an einen Abbau dieser Arbeiterkämpfebestimmungen nicht zu denken sei; sie erwartet vielmehr, daß der Allgemeine Gewerkschaftsbund bei den zuständigen Stellen für einen weiteren Ausbau des Arbeiterrechts eintritt. Gleichzeitig richtet sie an die Arbeitervertreter im Volkstag das Ersuchen, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß in dem kommenden Gesetz über das Arbeiterrecht die bestehenden Schutzbestimmungen weiter ausgebaut werden. Sollten die Arbeitgeber jedoch zum Angriff übergehen, so werden die Mitglieder des Buchdruckervereins den Kampf aufnehmen.

Um die Zahl der Arbeitslosen im graphischen Gewerbe weiter zu verringern, verpflichten sich die Mitglieder des Buchdruckervereins bei Auftragshäufung erst dann Ueberstunden zu leisten, wenn die Voraussetzungen zur Einstellung von arbeitslosen Kollegen nicht gegeben sind.

An den Allgemeinen Gewerkschaftsbund stellen die Mitglieder des Buchdruckervereins den Antrag, umgehend beim Senat vorzuschlagen zu werden und teilen zu veranlassen, daß einer weiteren Steigerung der Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel Einhalt geboten wird. Um wirtschaftliche Kämpfe zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, auf eine Senkung der Preise hinzuwirken.

Die Versammlung befaßte sich auch mit der Frage der Abtrennung der Danziger Gewerkschaften von den deutschen. Nachstehende Entschlüsse wurden mit überwiegender Mehrheit angenommen:

Die am 30. Januar 1924 versammelten Mitglieder des Buchdruckervereins der Freien Stadt Danzig sind unter den gegenwärtigen Umständen gegen eine Abtrennung von der deutschen Zentrale. In dem Zusammenschluß aller Danziger Gewerkschaften in eine Organisation sehen sie nicht dasjenige Instrument, um den vereinigten Arbeitgebern entgegenzutreten zu können. Sie sind der Ansicht, daß einem Zusammenschluß zu Industrieverbänden in erster Linie die Wege geebnet werden müssen.

In einer einige Stunden zuvor abgehaltenen Versammlung des Graphischen Hilfsarbeiterverbandes wurden dieselben Fragen behandelt und die gleichen Entschlüsse angenommen.

Die Kupferschmiede

nahmen in ihrer letzten Versammlung u. a. ebenfalls Stellung zum Achtstundentag und der wirtschaftlichen Lage. Nach ausgiebiger Aussprache wurde das Ergebnis in folgender Entschlüsse festgelegt:

Die am 26. Januar versammelten Kupferschmiede erheben ein scharfes Protest gegen die Bestrebungen der Danziger Unternehmer, die sozialen Arbeiterkämpfe sowie den Achtstundentag zu beseitigen. Sie sind gewillt, mit den schärfsten Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, diesen Maßnahmen entgegenzutreten. Als erste Pflicht erachten sie die Stärkung der Organisation und Zuführung der ihr noch fernstehenden Arbeiter. Gleichzeitig beauftragen sie den Allgemeinen Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig, gegen die Arbeitslosigkeit und die Preissteigerung der Lebenshaltung baldige Maßnahmen an den zuständigen Stellen zu erwirken.

Der Abwehrwille der Gasthausangestellten.

Auch der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten nahm in den verschiedenen Branchenversammlungen an den Bestrebungen der Danziger Unternehmer auf Abschaffung der Demobilisierungsbemühungen, Verringerung des Achtstundentages usw. Stellung. Der Vorsitzende Reiffer befaßte sich besonders mit dem Pressebericht über die letzte tagelange Gastwirtschafterversammlung, voraus ersichtlich war, daß insbesondere den gastwirtschaftlichen Unternehmern die noch bestehenden sozialen Bestimmungen und Einrichtungen ein Dorn im Auge sind. Es wurde betont, daß besonders die Gasthausangestellten daran interessiert sein müssen, diesen Bestimmungen Widerstand entgegenzusetzen und alles daran setzen müssen, um die bestehende Sozialgesetzgebung zu erhalten resp. das Arbeiterrecht noch auszubauen. Würden die Wünsche des Unternehmeriums zollt, so ist zu befürchten, daß nach den früheren Erfahrungen ganz besonders im Gastwirtschaftlichen eine starke Reaktion einleiten würde. Die vorergründeten Verhältnisse, wie 14- bis 16-stündige Arbeitszeit in den oft ungesunder Luft durchschwärmten Kellerräumen, bei miserablen Lohn- und Arbeitsbedingungen, würden wieder Tatkraft werden. Vom Referenten wurde betont, daß an den Demobilisierungsbemühungen nicht getüßelt werden darf, da im andern Falle sich für die Danziger Arbeitnehmer verhängnisvolle Folgen bemerkbar machen würden. Infolge der großen Arbeitslosigkeit in der Zeit der Verringerung dieser Bestimmungen die Danziger Arbeitnehmer bald aus ihrer Arbeit verdrängt werden. Insbesondere müsse dem Willen der Arbeiter auf Abtrennung im Arbeitsvermittlungsweien Widerstand entgegenzusetzen werden, da die Danziger Gasthausangestellten nicht mehr den weichen Elfenhandlern, gewerkschaftlichen Stellenvermittlern à la Guse, zum Opfer fallen wollen. Die Vermittlung von Arbeitskräften hat nur durch staatliche

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt

Internationale Verbindung des Kapitals. Im Haag wurde eine Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 20 Millionen Gulden errichtet, deren Gegenstand der Handel in Koffen, Eisen und verwandten Artikeln sowie die Beteiligung an Unternehmungen verwandten Charakters sein soll. Die neue Gesellschaft hat die Aktienmehrheit der Gesellschaft für die Ausbeutung und den Betrieb der holländisch-amerikanischen Steinkohlengruben in Heerlen (Holland) übernommen und ist gleichzeitig stärker interessiert an der Steinkohlengruben-Verwaltung in Vintfort bei Mors sowie an anderen Steinkohlengruben in Deutschland und Frankreich. Sie hat weiter den Kleinverkauf der Firma Holland und die Kolonien von der Erzeugnisse der Firma Les Petits de Francois de Wendel und Co. in Dattingen, von der Firma de Weibel in Hamm und von der Kohlen-Gruppe Klein-Höfeln in Saarbrücken übernommen. Die Gesellschaft hat aus Deutschland, Frankreich und Holland, die sich vereinigt haben. Der neue Konzern hat durch seine günstige Frachtlage nach Brest und damit zur See hin eine besonders günstige Vertriebsbasis.

Der Import aus Amerika. Nach Mittellungen des amerikanischen Handelsdepartements haben 1923 England für 828 Millionen, Kanada für 680, Deutschland für 812, Frankreich für 264 und Japan für 252 Millionen Dollar Waren aus Amerika bezogen. Deutschland ist somit einer der besten Kunden auf dem amerikanischen Warenmarkt.

Deutscher Drang nach Rußland. Beim Obersten Volkswirtschaftsrat Rußlands sollen jetzt zahlreiche Gesuche deutscher Automobil- und Textilindustrieller, Chemiker, Reparaturwerkstättenleiter usw. um Erteilung der Einreise-

genehmigung nach Rußland einlaufen. Nach den gemachten Angaben beabsichtigen die Antragsteller eine Verlegung ihrer Betriebe nach Rußland und erklären sich zum großen Teil bereit, die russische Staatsangehörigkeit zu erwerben und in die Dienste der Sowjetregierung zu treten.

Deutschenglische Harborsinteressengemeinschaft? „Manchester Guardian“ teilt hierzu ergägend mit, daß ein Vertrag zwischen der britischen Harbors-Korporation und dem großen deutschen chemischen Konzern, nämlich eine „Interessengemeinschaft“, aufgebracht worden sei. Dazu veröffentlicht die britische Harbors-Korporation eine Mitteilung, worin es heißt, die Meldung sei nicht autorisiert und verfehlt. Die Verhandlungen über eine Vereinbarung mit der deutschen Harbors-Industrie seien seit langem im Gange.

Sollte Finanzwirtschaft. Die Gesamtausgaben des russischen Staates betragen für 1923 rund 601,5 Millionen Goldfranken. Davon sind 220 Millionen ungedeckt.

Die Führung im Weltschiffbau. Nach einer Meldung aus London hatte die Firma Harland u. Wolff 1923 überkriten die Führung im Weltschiffbau. Einschließlich der großen Dampfer „Minnemaka“, „Molton“ und „Maloja“ wurden 103.000 Bruttoregistertonnen vom Stapel gebracht. Eine Leistung, die von keiner anderen Werft der Welt erreicht wurde.

Die Verhältnisse der Kieler Werften. Bei der Werft Kiel der Deutschen Werke ist die Lage nach wie vor unglücklich. Seit dem 1. d. Mts. sind bereits 600, meist ungelernete Arbeiter entlassen worden, und etwa vier Wochen lang sollen die Entlassungen noch andauern.

Von den französischen Werften. Man weiß, daß die französischen Schiffbauindustrien an den Vorteilen teilnehmen, die ihnen das Sinken des französischen Franken gewährt und daß sie deshalb seit einiger Zeit bereits im Wettbewerb mit

ausländischen Werften erfolgreich zu Werke gegangen. Es den Chantiers de Penhoët möglich gewesen, verschiedene Reparaturen aus dem Ausland zu erlangen, darunter ein großes Segelschiff für englische Rechnung, ein Dampfschiff für eine amerikanische Gesellschaft und ferner die Bestellung eines Passagier- und Frachtdampfers von einer Werft aus Finnland. Eine andere Werft in St. Nazaire, die „Chantiers de la Loire“, hat ebenfalls neue Bauaufträge erhalten. Die holländische Werft „Stoomvaart Maatschappij Nederland, Amsterdam“ hat einen Auftrag zum Bau eines der größten Motorschiffe der Welt Kieler Werft übertragen. Das neue Schiff wird 22.000 Tonnen groß und 16.000 Bruttoregistertonnen haben bei einer Länge von 165, einer Breite von 22 und einem Tiefgang von 8,5 Meter.

Auf dem Wege zum neuen Delft. In Kopenhagen wurde mit deutscher Beteiligung die „A. G. Dansk Olie- und Benzin-Import“ gegründet. Die Gesellschaft wird die Delanlage der in Konkurs geratenen Firma Dansk Olie- und Benzin-Import wieder in Betrieb setzen, die im vorigen Sommer durch die Firma Sines erworben wurde. Früher der „Grødt“ und Kohle-Verwertungs-A.G. (Köpen) und der Delft-Import-Verwaltung, und der Produzent-A.G. (Köpen) ist eine Interessengemeinschaft zustande gekommen, die sich mit der Verfeinerung von Alkohol durch Veränderung von Holz infolge Gärung beschäftigen wird. Zu diesem Zweck haben die drei Gesellschaften in London die International Sugar and Alcohol-Co. Ltd. mit einem Aktienkapital von 251.000 Pfund Sterling gegründet.

Verantwortlich: für Politik Ernst Voors, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Anzeigen Anton Kooker, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von H. Behl u. Co., Danzig.

BERGFORT

Holzspeditions- und Lager-Gesellschaft
m. h. H., Danzig

Holzagerplätze in Weichselmünde u. Strohdiech
m. eigenen Gleisanschlüssen u. eigener Kalandage

Hauptkontor: Danzig, Langgarten 47
Telegr.-Adr.: Bergfort = Telefon 144, 5601, 5937

Lagerung von Hölzern aller Art.

Handelshaus B. KRYGIER

Zentralbureau: Warschau, Hortensja 6 — Filiale Danzig, Am Jakobstor 5-6
Telefon Nr. 1318

Waldexploitation • Holzindustrie und Holzexport

Internationale Bank

Aktien-Gesellschaft

Langgasse Nr. 67

Währungskonten
Guldenkonten

Günstigste
Verzinsung
für alle Einlagen

Torpedo

Schreibmaschinen
neue und gebrauchte
vom hiesigen Lager sofort lieferbar

Otto Siede, Neugarten 11

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen G.m. & Co.

DANZIG

Drahtanschrift: Holzsyndikat Danzig

Hauptbüro: Danzig, Hansaplatz Nr. 3

Telefon 3871, 6897

Abt. Kaiserhafen — Telefon 3133

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

Internationaler Warenaustausch

DANZIG

Langgasse 97

AW

Aktiengesellschaft

Telegramme: Iwatausch Danzig — Fernsprecher: Notamt Nr. 6860, 6861

Lebensmittel-Großhandlung S. Wreszynski & Co.

Aktien-Gesellschaft

DANZIG

Töpfergasse 32I

Tel. 1386, 5138, 447, 469, 1208, 5973

Telegramm-Adresse: „VILDOLE“

Ch. Lewin, Holzgroßhandlung

IMPORT • EXPORT

Danzig, Neugarten Nr. 35

Telefon 6705 u. 3107 • Tel.-Adr.: Niwel Danzig

Filiale: Brestlitowsk, Topolewa

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz!

Ohne Gewähr!

C) Danziger Vorortverkehr

Danzig-Neufahrwasser.

Ab Danzig: 1200, 120, 321 W, 542, 645 W, 646, 755 W, 836, 938, 1130,
1215 130, 220 W, 240, 320, 345, 420, 445, 545, 645, 745, 845, 945, 1045.

Ab Neufahrwasser: 220, 422, 522, 618, 658 W, 753, 800 W, 906,
1008, 1204, 1246, 130, 250 W, 310, 350, 415, 450, 515, 618, 715, 815, 915, 1015, 1115.

Danzig-Praust.

Ab Danzig: 411, 422 W, 502, 521 W, 647 W, 836, T 1000, 1215, 184,
206, T 315, 400 W, 415, 642, T 825, 942, T 1042.

Ab Praust: 422, 522 W, 612 W, 715, 815 W, 900, 1044, T 1100, 1248,
210, T 350, 429, 442, 601, 720, 902, T 911, T 1142.



A. Eycke
Kohlen-Import
Burgstraße 14/15
Fernruf 233
Spezialität: la oberschles. Kohlen und Koks ab Lager

Z. Webelmann, Danzig

Küschnergasse 2

Bankgeschäft

Tel. 2732, 6278, 6622 u. 6623. Telegr.-Anschrift: „Webank“

Holzgroßhandel Heynen & Co., Kommandit-Gesellschaft.

Fernsprecher 5111 und 6013

Danzig, Böttchergasse 23/27

Fernsprecher 5111 und 6013

==== Sägwerk :: Export in Rundholz, Schnittmaterial, Sleepers und Schwellen =====

Acla-Treibriemen, sowie Maschinen- und Zylinder-Oele

Liefert prompt

Telephon 739 Rheinische Maschinenfabrik u. Riemenfabrik von A. Cahen-Leudesdorf & Co., Aktiengesellschaft Telephon 739

Zweigniederlassung Danzig: Acla-Haus, Milchkanengasse 9.

Bank der Holzindustrie des Ostens

A.-G.

Danzig, Lang Markt 15

Fernsprecher Nr. 6043, 6804, 6905.

Akkreditive :: Devisen :: Effekten :: Währungskredite

Gebrüder Mazur & Co.

Danzig

Dominikawall Nr. 10

Tel. 1158, 3653, 5261

Telegr.-Adresse: „Mazurka“

Lebensmittel, Reis, Mehl,

Schmelz, Kolonialwaren

Danziger Commerz- u. Depositenbank

Aktien-Gesellschaft

Langgasse 48-49

Jewelowski-Werke Aktiengesellschaft

Holz-Import

DANZIG-LANGFUHR, HAUPTSTRASSE 98

Telephon: 3870, 5490-5495 :: Telegramm-Adresse: Dapoholz

Holz-Export

Eigene Sägewerke: Konojady (Konojad), Biskupiec (Bischofswerder), Wierzchnin (Lindenbühl), Osle (Osche), Saueremühle

Billige Textil-Woche

Ab Freitag, den 1. Februar, bringen wir aus allen Abteilungen unseres Hauses große Warenmengen in guter Qualitätsware zu billigsten Preisen zum Verkauf.

Druckknöpfe	3 Dutzend	10 P
Nähjeide	Rolle	5 P
Niederband	Leinen, ca. 4-5 cm breit, Meter	30 P
Armblätter	aus Spezial-Gummiplatte, Paar	65 P
Nachtband	grau, Meter	5 P
Baumwollband	schwarz u. weiß, Stück-länge ca. 2 1/2 m, Stück	13 P
Sicherheitsnadeln	große Nummern Dutzend	8 P
Lockennadeln	Paar	2 P
Haarnadeln	lackiert, Paar	7 P
Lockenwickler	Paar	8 P
Schuhjensenkel	prima Mako, 100 cm lang, Paar	25 P
Schuhjensenkel	prima Mako, 120 cm lang, Paar	32 P
Schuhjensenkel	prima Mako, 150 cm lang, Paar	35 P
Gummiband	mit Loch, Meter	75 P
Strumpfgummiband	kariert, Meter	80 P
Strumpfhalter	aus bestem Rüschen-gummiband, Paar	95 P

Gardinen-Abteilung

Tüll-Spannstoff	gute Qual., in versch. kl. Mustern, Meter	1 95
Gardinentüll	vortreffliche Ware, moderne Muster, Meter	2 95
Stoffgardinen	in versch. Ausführ., 2 Schals, 1 Behang, Garn	15 95
Tüllbettdecke	zweifach, aparte Ansführungen, Stück	22 95
Polsterbettstelle	mit dauerhaftem Bezug, gute Polsterung, Stück	38 95
Bettstelle	schwarz oder weiß lackiert, mit Patentmatratze, Stück	47 95

Blusen

Hemdbluse	aus la Zephir mit ungelegelter Manschette u. Perlmutterknöpfen	6 95
Boile-Bluse	la Voile, mit Jabot und Faltpitze	9 75
Boile-Bluse	la Voile, mit reich besetztem Vorderteil	14 75
Boile-Bluse	la Voile, Hemdform, in bester Wäscheverarbeit.	14 75
Wollbluse	reine Wolle, schöne Farben, reich besetzt	14 75
Trikotbluse	aus kunstseidenem Trikot, besticktes Vorderteil	19 75
Trikotbluse	aus kunstseidenem Trikot, mod. Form, schöne Farben	29 75
Trikotbluse	aus K. S. Trikot, aparte neue Form, in vielen Farben	35 95

Baumwollwaren

Hemdentuch	gute Gebrauchsqualität, ca. 90 cm br., Mtr.	1 10
Madapolam	in guter, kräftiger Qualit., ca. 82 cm br., Mtr.	1 35
Renforcé	elegante, feinfädige Qualität, für Leibwäsche, ca. 82 cm breit, Mtr.	1 65
Louisiana	für Leib- und Bettwäsche, erprobte Qualität, ca. 92 cm breit, Mtr.	1 55
Linon	für bessere Damen- und Herrenwäsche, hervorragende Qualität, Mtr.	1 75
Mako-Batist	für elegante Damenwäsche, vorzügliche Qualität, Mtr.	2 25
Bett-Damaste	in schönen modernen Mustern, beste Qualität, ca. 130 cm breit, Mtr.	3 35
Bett-Satins	in aparten Streifen, vorzügliche Qualität, 130 cm breit, Mtr.	3 90

Kleiderstoffe

Blusenstoffe	in vielen aparten Mustern, Mtr.	2 75
Schottenstoffe	doppeltbreit, in schönen, lebhaften Karos, Mtr.	2 85
Blusenstoffe	in hell und dunkel gestreift, schöne, solide Muster, Mtr.	3 60
Moderne Karos	für Röcke und Kleider, in sehr aparten Mustern, Mtr.	4 25
Elegante Streifen	für Röcke und Kleider, in vornehm. apart. Must., Mtr.	4 90
Hauskleiderstoff	doppeltbreit, in solid, dunkl. Must., gute, tragfäh. Qualität, Mtr.	2 90
Cheviot	doppeltbreit, in guter, haltbarer Qualität u. soliden Farben, Mtr.	3 90
Mantelstoffe	in Noppen und Streifen, hell u. dunkel, in vorzüglicher Qualität, Mtr.	11 50

Wäsche-Abteilung

Damen-Hemden	aus kräftigem Stoff mit Langgatte, Stück	2 95
Damen-Hemden	mit Achselbündern, im Rumpf gestickt, Stück	3 95
Damen-Hemden	a. feinfädigen Stoff, in Sticker-einsatz, Stück	4 50
Damen-Hemden	aus gutem Stoff, mit Sticker-einsatz, Stück	5 75
Damen-Beinkleid	geschlossene Form, mit Sticker-einsatz, Stück	3 95
Damen-Beinkleid	geschlossene Form, in Abzur-streifen, Stück	4 75
Damen-Beinkleid	geschlossene Form, in Sticker-einsatz, Stück	5 95
Damen-Untertaille	aus weicher, in Sticker-einsatz, Stück	2 45

Strümpfe

Damenstrümpfe	schwarz u. leder, haltbare Qualität, Paar	85 P
Damenstrümpfe	schwarz u. leder, solide Qualität, Paar	1 10
Damenstrümpfe	schwarz u. leder, feinfädige Ware, Paar	1 65
Damenstrümpfe	la Seidenflor, schwarz, grau, leder, taupe, Paar	2 20
Damenstrümpfe	Kunsts., schw., Hochf. und Doppelsohle, Paar	2 95
Herrensocken	schwarz und farbig, gute Qualität, Paar	65 P
Herrensocken	grau, besonders haltbare Qualität, Paar	85 P
Herrensocken	grau mol., beste Schweiß-socken, stark wollhalt., Paar	1 45

Handschuhe

Damen-Handschuhe	Lederers., farb., 1/2 Putter, Paar	2 25
Damen-Handschuhe	farb., reine Wolle, la Qual., Paar	2 85
Damen-Handschuhe	r. Wolle, feingew., in all Farb., Paar	3 50
Herren-Handschuhe	Camelhaarwolle, extra stark, Paar	3 45

Taschentücher

Taschentuch	mit gekerbelter, farbiger Kante, Stück	35 P
Taschentuch	aus Linon, gebrauchsfertig, Stück	55 P
Taschentuch	randum gestickt, Stück	75 P
Taschentuch	Batist, mit farbiger Bordüre, Stück	85 P

Schürzen

Damenschürze	Wiener-Form, mit Tasche und farbig. Paspel, Stück	3 25
Damenschürze	Wiener-Form, gepunkteter Stoff, mit Tasche, Stück	3 75
Damenschürze	Wiener-Form, aus Water mit Blendengarnit., Stück	4 75
Mädchenschürze	aus Water, mit breiter farbig. Blende, Stück	3 50
weiße Bierchürze	Ein großer Posten m. Sticker-eignitur, mit u. ohne Trag. Stck.	1 95 4 90 5 75
farb. Schürzen	Ein großer Posten in wundervollen Mustern, Jump. u. Wien Form, Stück	6 75 9 75

Stickereien

Schmale Wäschestickereien	in versch. Must. Meter 35,	25 P
Mitteltbreite Stickereien	Spitzen u. Einsätze Meter 1,45,	95 P
Unterrock-Stickereien	auf Madapolam gestickt, Meter 3,75,	2 50

Wollkleid a prima reinwoll. Cheviot, m. Presse garniert, off. u. geschloss. zu tragen 29 75

Trikotkleid aus Wolltrikot, in vielen schönen Farben, aparte Form 39 95

Wollkleid aus reinwollenem Gabardine, in jugendliche leichter Verarbeitung 48 95

Seidenkleid aus K. S.-Trikot, in vielen schönen Farben, aparte Form 77 95

Mantel aus reinwollenem Flausch, jugendliche Backfischform 29 75

Mantel aus einfarbig u. englisch gemustertem Flausch, vollgeschnittene Größen 39 95

Mantel aus Tuch, in dunklen Farben, neue aparte Formen 48 95

Mantel aus kariertem Flausch, wundervolle Qualität, prima Verarbeitung 58 95

Ein großer Posten

Blusenröcke

in den modernsten Kleiderformen

Stück **9 75**

Sternfeld
DANZIG und LANGFUEHR

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
Heute, Freitag, den 1. Februar, abends 7 Uhr:
Dauerkarten Serie 3.
Das Krokodil
Satirischer Schwank in 3 Akten von Karl Strehler.
In Szene gesetzt von Heinz Brede.
Personen wie bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.
Sonntag, 2. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, Kleine Preise. „Peterdorns Mondfahrt“.
Sonntag, 2. Februar, abends 7 Uhr. Vorführung für die „Freie Volkshöhle“ (Geschlossene Vorführung).
Sonntag, 3. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr. Kleine Preise. „Peterdorns Mondfahrt“.
Sonntag, 3. Februar, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Die roten Augen“.

Ufa **UT** **Ufa**
LICHT-SPIELE
Am Hauptbahnhof.
Vom 1. bis 11. Februar 1924
1. Uraufführung des erstklassigen Schlagers
Jackie
der kleine tapfere Held
In der Hauptrolle Jackie Coogan, der Wunderknabe aus „The Kid“.
Coogans erster Solofolg ohne Chaplin, 5 Akte.
Ferner:
2. Was das Auge nicht sieht
Zeitlupeenaufnahme, 1 Akt.
3. Fix u. Fax als Rittmeister
Groteske in 2 Akten und
4. Der Hamster
Tierstudie in 1 Akt.
Jugendliche zugelassen.
Beginn der Vorführung 4, 6, 8 Uhr,
Sonntags 3,30 Uhr. 11860

MODERNE KUNST LUTTSPIELE
• LANGFUHR •
AM MARKT
Heute bis Montag:
Die fabelhafte Sensation
Der größte Abenteuerfilm der Zeit
Der Sieg des Maharadscha
Luciano Albertini
Erich Kayser-Fitz — Lilli Dornfeld.
Hoch. Aufnahmen aus Indien. Ausgezeichnete Szenarien.
Stimmungsvolle Leistungen des belizian. Künstlers Albertini.
Tragödie der Liebe
Die Gräfin von Paris.
Letzter und schönster Teil.
Dieses Programm bedeutet einen wirklichen Gewinn für jeden Besucher.
Ausw. 2. u. 3. Or. Kledervorstellung
Das Wirtshaus im Spessart. 11862

Remter des Franziskaner-klosters in der Fleischergasse
Sonntag, 3. Febr., 7 1/2 Uhr abends
DANZIGER TRIO
Ella Martha, Klavier; Max Dowidait, Violine; Joh. Hannemann, Cello
Dritter Kammermusik-(Brahms) Abend
Trio Es-Dur op. 40, Sonate F-Dur op. 99, Trio C-Moll op. 101
Karten zu 4, 2, 1, und 1/2 — Golden hall Steuer zu haben für Duzig bei Ziemssen, Hundegasse 28, für Langfuhr b. Arch. Hauptstr. 106. — Konzertflügel Bach, Mag. Reichardtstr.

Steuermanns-Sterbekasse
Kassentag: am 3. Februar, nachm. 1-5 Uhr
Hintergasse Nr. 16.
Entrichtung der Beiträge (in Gulden)
Umwandlung aller Reichsmarkversich. in Dr. Guldenversicherungen
Aufnahme neuer Mitglieder.
Umwandlungen finden statt und Beiträge werden entgegengenommen: an den Kasse lagen Hintergasse 16, 3. Februar und 2. März; in den Zahlstellen Pfarrhof 4 und Neugarten 2 täglich vormittags bis 1 Uhr. 11857
Umwandlungen und Neuaufnahmen werden jederzeit auch bei den Vertrauensleuten vorgenommen.

Technische Hochschule Danzig.
Die Einkreihungen für das Sommerhalbjahr finden vom 1.-30. April 1924 statt. Angehörige fremder Staaten (außer Deutschland und Polen) haben Aufnahmegehalt 4 Wochen vor Beginn der Einkreihungen gegen den 25. April. Programmveränderung gegen Einleitung von 0,50 Gulden außer Porto. Anrechnung von Semestern und Prüfungen an deutschen Hochschulen unverändert wie bisher. (11858)

Zur Einführung bringen wir
ein enorm billiges Angebot
Jumper aus reiner Wolle gestrickt, offen u. geschlossen zu tragen 6.50, 7.25 — 8.50
Kleijacke reine Wolle 14.50
Smoking-Jacke moderne Farben 15.00
Bamensrümpfe feste Qualität, schw. 0.55 — 0.65
Bamensrümpfe Seidengriff, Hochleise und doppelte Sohle 1.35 — 1.45
Bamensrümpfe prima Mako, schw. und leder 1.95
Bamensrümpfe Kunstseide, doppelte Sohle, Hochleise 2.55 — 2.95
Herrensocken einfarbig, gute Qualität 0.45 — 0.60
Herrensocken strapazierf. 0.58
Herrensocken gestreift, prima Qualität 0.95, 0.98
Herrensocken Schweißwolle 0.80
Herrenhandschuhe Trikot, gefüttert 0.85
Taghemden aus prima Hemdentuch 3.60
Schürzen Wienerform 3.15, 3.25
Wollschals in vielen Farben 2.75, 3.25
Kunstseidenschals moderne Farben 3.45
Schlüpfer farbig 2.75
Barchenthemden gute Qualität 4.75
Wolle prima Qualität 50-Gramm-Lage 0.58, 0.68, 0.73
Geöffnet durchgehend von 3 — 6 Uhr
Beachten Sie bitte unser Schaufenster
Geschw. Goldmann
Goldschmiedegasse 29 11865

Elektr. Krone
4-Ramm, bill. zu verkauf.
Stiftswinkel 26, pt. rechts.
Billig abzugeben:
1 Bollekleid (neu), 1 Herr.-Wintermantel, 1 P. Herren-Gummihose (43), 1 graues Kleid, 2 Jg.-Mäddch.-Kleid, 3-6 Uhr nachm. erfragen
Jakobswall 23, pt., Eing. Rielmeisterweg. (†)

Ufa-Lichtspiele
im
Wilhelm-Theater
Freitag, den 1. Februar 1924:
Ein Ereignis für Danzig
ist die Uraufführung des Ufa-Großfilms
Der verlorene Schuh
Eins der schönsten und feinsten Bildwerke, welche je geschaffen wurden, in 5 großen, ganz herrlichen Akten von Dr. Ludwig Berger.
In den Hauptrollen:
Helga Thomas — Lucie Höflich
Mlady Christians — Olga Tachechowa
Frida Richard
Paul Hartmann — Hermann Thimig
Regie: Dr. Ludw. Berger
Dazu:
Im Auto durch den Schwarzwald
Naturfilm, und
Der Riesengürtelschweif
11861 Tierfilm.
Jugendlichen ist der Besuch der Nachm.-Vorstellung gestattet.

Odeon **Eden**
Dominikswall Licht-Spiele Holzmarkt
Der Höchstrekord der Lichtspielkunst
Der große Maximfilm der Deulig.
Das Geheimnis vom Brinkenhof
Dramatisches Schauspiel in 7 Akten nach dem bekannt. Roman „Die Brinkenschulte“ von Joseph von Lauff.
In den Hauptrollen:
HENNY PORTEN
Alt Blücker, Gertrud Eysoldt, Robert Leffler.
Regie: Svend Gade.
Die zurzeit größte Schauspielerin Deutschlands, die graziöse HENNY PORTEN, verkörpert die Titelrolle in dem überaus interessanten Film.
Versäumen Sie nicht, diesen Film zu sehen
Ferner: Im Beiprogramm
Fatty in „Alles aus Liebe“
Paramount-Groteske in 2 Akten.
Harold Lloyd in
„Er“ als glücklicher Ehemann
Lustspiel in 2 Akten.
Des zu erwartenden Andranges wegen bitten wir um den Besuch der 4-Uhr-Nachmittags-Vorstellung. 11867

Sämtl. Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit bei mäßigen Preisen
Buchdruckerei J. Gehl & Co.,
Danzig, Am Spandhaus 6. Telefon 3290

Geschäfts-Eröffnung!

Heute, 1. Februar, eröfne ich nach Übernahme des Warenlagers der von mir bisher geleiteten Spezial-Abteilungen **Haushaltwaren — Glas — Porzellan — Steingut** — der Firma Gebr. Freymann **Schmiedegasse Nr. 23/24** ein **Wirtschafts-Magazin** (Haushaltwaren, Glas, Porzellan, Steingut) und bitte meinen geschätzten Kundenkreis, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen. Der bewährte Grundsatz lautet auch hier **Beste Qualitäten — Billige Preise — Unermessliche Bedienung**
Theodor Baßler in Fa. Baßler & Co.

Erstes billiges Angebot!

Glas	Aluminium	Porzellan
Glasteller 45, 30 P	EBIöfel und Gabel Stück 30 P	Teller, weiß, flach 48 P
Glasschalen 65, 45 P	Suppenlöfel Stück 1.35 P	Dessertteller, weiß 35 P
Wassergläser 10 P	Satz Fleischlöfle Stück 19.50 P	Kompotteller, weiß 25 P
Bier, scher 15 P	Stiefpfannen Stück 2.50, 1.50 P	Obertassen, weiß 25 P
Löffelgläser 35 P	EBtefler Stück 95 P	Milchtöpfe, weiß 35 P

Beachten Sie bitte die außerordentlich billigen Angebote in unseren Schaufenstern

Geschäftszeit durchgehend 8-6 Uhr **Baßler & Co.** Schmiedegasse Nr. 23-24 11864